

Musicboard Berlin GmbH

Lagebericht 2018

A) Grundlagen der Musicboard Berlin GmbH

Anfang 2013 hat der Berliner Senat das Musicboard unter Leitung der Musikbeauftragten Katja Lucker eingerichtet. Aufgabe des Musicboards ist es, die Popmusikszene der Stadt zu unterstützen und ihre kulturelle und wirtschaftliche Strahlkraft zu stärken. Dazu arbeitet das Musicboard eng mit den Berliner Musikunternehmen zusammen und vermittelt oder fördert Kooperationsprojekte. Das Musicboard unterstützt außerdem in Berlin lebende Künstler*innen, mit Stipendien, durch Vermittlung zu den richtigen Ansprechpersonen oder indem es eine bessere Infrastruktur schafft. Das Musicboard ist eine bundesweit einzigartige Einrichtung und will Popmusik auf neue, einfallsreiche Art fördern und den Diskurs zur Popkultur in Berlin lebendig halten. Seit Januar 2015 firmiert das Musicboard unter dem Namen Musicboard Berlin GmbH.

Mit dem Regierungswechsel Ende 2016 wechselte das Musicboard von der Senatskanzlei in die Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa dessen Senator Dr. Klaus Lederer den Vorsitz im Aufsichtsrat übernahm.

Mit der **Ausgabe von Zuwendungen** hat das Musicboard in 2018 erfolgreich die Berliner Popmusik und -kultur vorangetrieben und international gestärkt. Es wurden 47 Stipendiat*innen davon neun mit einer Residenz im Ausland unterstützt. 20 Künstler*innen profitierten von einer Support-Tourförderung. In den Förderprogrammen „Karrieresprungbrett Berlin“, „Pop im Kiez“ und „Festivalförderung“ wurden insgesamt 71 Projekte gefördert.

Im August fand zum vierten Mal das vom Musicboard ausgerichtete **Pop-Kultur Festival** statt, erneut auf dem Gelände der Kulturbrauerei in Prenzlauer Berg und war mit etwa 10.000 Besuchern ein großer Erfolg.

Darüber hinaus wurde das Musicboard von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa mit der Durchführung der **Fête de la Musique 2018** in Berlin beauftragt.

Die satzungsgemäßen Aufgaben erfüllt das Musicboard durch seinen übergeordneten Geschäftsbetrieb, durch Projekt- und Künstlerförderung sowie durch das jährlich stattfindende Pop-Kultur Festival.

Für den Doppelhaushalt 2018/2019 wurde dem Musicboard ein Aufwuchs von 500.000,00 EUR pro Haushaltsjahr gewährt, davon 470.000,00 EUR Zuwendungen zur Weitergabe und 30.000,00 EUR zusätzlicher Aufwandsersatz brutto. Für die Erfüllung seiner Aufgaben standen dem Musicboard somit **2.190.109,90 EUR** zur Verfügung.

Als Aufwandsersatz erhielt die Gesellschaft **393.109,90 EUR** brutto. Hieraus wurde der Geschäftsbetrieb, als auch weitere satzungsgemäße Aufgaben finanziert. Aus dem Aufwandsersatz werden auch die Gehälter der vier festangestellten Mitarbeiterinnen und der Geschäftsführung gezahlt.

250.000,00 EUR dienen laut Haushaltsbeschluss der Finanzierung der Berlin Music Commission. Ebenso wurde die Echoverleihung mit **50.000,00 EUR** gemäß Vertrag zwischen dem Land Berlin und dem Bundesverband Musikindustrie e.V. unterstützt. Die verbleibenden **1.497.000,00 EUR** wurden für die Förderprogramme aufgewendet

Das Festival Pop-Kultur wird separat als Projekt geführt. Es wurden EFRE und Landesmittel in Höhe von **610.327,80 EUR** und Mittel der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien von **497.500,65 EUR** akquiriert. Darüber hinaus wurden Eintrittseinnahmen in Höhe von **87.451,07 EUR** und Sponsoringeinnahmen, Anzeigenverkäufe und sonstige Einnahmen in Höhe von **106.126,25 EUR** generiert.

Der Geschäftsführerin des Musicboards steht ein Beirat zur Seite. Dieser ist vertraglich verankert und soll insbesondere bei übergeordneten Aufgaben und Projekten beratend tätig werden, er hat keine Entscheidungsbefugnis. Die Mitglieder des Beirats erhalten keine Vergütung für ihr Amt.

B) Tätigkeitsbericht

1. Projektförderung

Die Musicboard Berlin GmbH hat im Jahr 2018 **fünf Förderprogramme** ausgeschrieben: **Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez, Festivalförderung, Stipendien & Residenzen und Supportförderung**. Weiterhin hält das Musicboard ein Förderbudget für Sonderprojekte zur Standortstärkung unter dem Titel **Internationalisierung** bereit. Dieses wurde jedoch nicht als Förderprogramm ausgeschrieben, stattdessen wurden Projektanträge hier zugeordnet oder eigene Kooperationsveranstaltungen initiiert.

Unter Popmusik versteht die Musicboard Berlin GmbH generell alle Genres der populären Musik. Die Musicboard Berlin GmbH fördert, indem sie innovative Ideen mit realistischem Konzept dahinter unterstützt und in Projekte investiert, durch die sich positive Effekte für die Popmusikszene und -wirtschaft ergeben.

Die Zuwendungsmittel werden gemäß vertraglicher Vereinbarung mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa treuhänderisch und getrennt von anderen Mitteln verwaltet. Die Zuwendungsmittel werden als Fremdgeld geführt und nicht als Einnahme/Ausgabe verbucht.

Für alle Förderprogramme galt in 2018 ein besonderer Schwerpunkt auf Barrierefreiheit und Inklusion sowie generell der Förderung von Diversität. Dies sollte sich in den Line-Ups der Konzerte und Festivals als auch in eigens konzipierten Veranstaltungen widerspiegeln. Die Förderschwerpunkte wurden sehr gut von den Antragssteller*innen angenommen und umgesetzt.

Die Empfehlungen zur Vergabe der Mittel werden von zwei Juries ausgesprochen. Diese erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung direkt von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, die Mittel werden nicht dem Budget des Musicboards entnommen. Die Geschäftsführerin erhält für ihre Jurytätigkeit kein Honorar.

Mitglieder der Jury Projektförderung waren:

Andrea Wünsche – Magnet Musik
Anja Caspary – Musikchefin radioeins (Rundfunk Berlin Brandenburg)
Detlef Diederichsen – Leitung Musik und Performing Arts Haus der Kulturen der Welt
Jens Uthoff – Journalist, Autor taz
Vivian Perkovic – Journalistin, Moderatorin Deutschlandfunk Kultur und 3sat Kulturzeit

Mitglieder der Jury Stipendien & Residenzen waren:

Anne Haffmans - Musik -und Labelmanagerin Domino Records
Charlotte Goltermann - Filmmusikberaterin, Musikmanagerin
Heiko Hoffmann - Chefredakteur Groove (bis Herbst 2018)
Jens Balzer, Popexperte, Musikjournalist
Alexandra Holtsch - Musikerin, Komponistin, künstlerische Leitung „Aus dem Hinterhalt“
Katja Lucker - Geschäftsführerin Musicboard Berlin GmbH

Da die Mittel für das Programm Supporttourförderung durchgehend vergeben werden, entscheidet hier die Geschäftsführerin über die Vergabe.

a) Karrieresprungbrett Berlin

Für das Förderprogramm Karrieresprungbrett Berlin wurden 2018 zwei Antragsfristen ausgeschrieben. Die Antragsteller*innen hatten bis zum 1. Februar und 1. Juni 2018 die Möglichkeit ihre Projekte einzureichen. Für das Programm Karrieresprungbrett Berlin wurden insgesamt 82 Anträge eingereicht. Das Gesamtvolumen der Anträge betrug 1.727.704,19 EUR. Ausgeschüttet wurden 516.796,19 EUR für 35 Projekte.

Mit dem Förderprogramm Karrieresprungbrett Berlin sollen Projekte gefördert werden, die Plattformen für Berliner Nachwuchsmusiker*innen aus allen Bereichen der Popmusik schaffen und sie so bei ihrem nationalen oder internationalen Karrieresprung unterstützen.

Unter Nachwuchs sind Musiker*innen zu verstehen, die erste Schritte einer professionellen Karriere bereits gegangen sind (z.B. erste größere Konzerte, Veröffentlichung eines ersten Albums), aber noch

Unterstützung brauchen, um national oder international Karriere zu machen. Unter Nachwuchs in der Musikwirtschaft sind Personen zu verstehen, die erst wenige Jahre in der Position tätig sind, auf die sich das geförderte Projekt bezieht. Dabei muss ein gewisser Grad an Professionalisierung bereits vorhanden sein, eine Altersgrenze gibt es nicht. Der Lebens- bzw. Schaffensmittelpunkt muss Berlin sein.

b) Pop im Kiez

Das Programm Pop im Kiez wurde ebenfalls mit den Fristen 1. Februar und 1. Juni ausgeschrieben. Es wurden insgesamt 27 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 568.030,00 EUR eingereicht. Es wurden 15 Projekte mit einer Gesamtzuwendungssumme von 321.218,37 EUR unterstützt.

Darin enthalten sind 125.000,00 EUR, die in Absprache mit der Senatsverwaltung für Kultur und Europa außerhalb des Juryverfahrens an den Clubcommission Berlin e.V. vergeben wurden. Der aktuelle Koalitionsvertrag sieht verschiedene Ziele zur Förderung der Pop- und Clubkultur vor, die unter anderem durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Musicboard und Clubcommission erreicht werden sollen. Darüber hinaus hat die Clubcommission erfolgreich EFRE – Mittel akquiriert, die das Musicboard in mit 44.354,00 EUR kofinanziert hat.

Mit dem Förderprogramm Pop im Kiez sollen Projekte gefördert werden, die die Akzeptanz von Live-Musik in Berlin anhand von Modellprojekten, einer Kampagne oder (einer Reihe von) Maßnahmen erhöht.

c) Festivalförderung

Das Programm Festivalförderung wurde mit Antragsfrist 1. Februar ausgeschrieben.

Es wurden 47 Anträge mit einem Gesamtvolumen von 1.433.264,00 EUR eingereicht. 21 Festivals mit einer Gesamtzuwendungssumme von 356.205,17 EUR wurden unterstützt.

Mit dem Programm Festivalförderung sollen Musikfestivals aller Genres der populären Musik gefördert und ihnen eine Planungsperspektive gegeben werden. Insbesondere Festivals, die Nachwuchstalente aus Musik und Musikwirtschaft involvieren, stehen im Fokus.

d) Stipendien & Residenzen

Zur Antragsfrist am 15. März wurden 378 Anträge eingereicht mit einem Gesamtvolumen von 2.381.000,00 EUR. Die fünfköpfige Jury empfahl die Unterstützung von 47 Stipendiat*innen mit einer Zuwendungssumme in Höhe von 254.388,47 EUR, davon 9 Auslandsresidenzen in Marseille, Teheran, Detroit, Indien/Sri-Lanka, Paris, Los Angeles, Italien, Salvador de Bahia in Brasilien und neu in 2018 Havanna in Kuba.

Darüber hinaus konnte das Musicboard 2018 erstmals zwei Inlandsstipendien in Kooperation mit der Deutschen Oper Berlin für die Reihe „Aus dem Hinterhalt“ vergeben.

Außerdem wurden dem Förderbudget die Kosten zur Durchführung des jährlichen Stipendiatentreffens in Höhe von 1.452,00 EUR netto und Reisekosten zur Vor-Ort Besichtigung der Frankreich-Residenzen in Höhe von 540,19 EUR entnommen.

Ein Musicboard-Stipendium ist eine personenbezogene Förderung von Musiker*innen, die sich mit einem zeitlich begrenzten musikalischen Vorhaben künstlerisch weiterentwickeln oder professionalisieren.

e) Supportförderung

Für das Programm Supportförderung konnten laufend Anträge im Zeitraum 1. Januar bis 30. November 2018 eingereicht werden. 29 Künstler*innen reichten Anträge mit einem Gesamtvolumen von 65.486,60 EUR ein. Es wurden 20 Künstler*innen mit insgesamt 35.180,00 EUR unterstützt.

Mit der Supportförderung werden Bands und Einzelkünstler*innen unterstützt, die als Support für eine größere schon bekannte Band bzw. Künstler*in gebucht sind, aber die anfallenden Kosten nicht allein tragen können. Durch die Supporttour bekommen Nachwuchskünstler*innen die Möglichkeit vor einem großen Publikum aufzutreten, Live-Erfahrung zu sammeln und ihre Fanbase zu erweitern.

f) Musikhauptstadt Berlin / Musicboard goes international

Beim Programm Internationalisierung handelt es sich nicht um ein öffentliches Förderprogramm, sondern geförderte Projekte mit Standortschwerpunkt und internationalem Publikum werden hier zugeordnet, oder zum Teil auch durch das Musicboard selbst akquiriert und mitunter auch durchgeführt.

Es wurden 4 Projekte mit einem Volumen von 8.684,05 EUR unterstützt.

g) Eigenveranstaltungen

Das Musicboard realisierte 2018 zwei Eigenveranstaltungen die Förderung betreffend. Neben einem Workshop zu barrierefreier Veranstaltungsplanung wurde ein Informationsabend zu den unterschiedlichen Förderprogrammen angeboten. Der Informationsabend wurde simultan ins Englische und in Gebärdensprache übersetzt. Die Kosten von 4.377,75 EUR für die Veranstaltungen wurden dem Förderbudget entnommen.

h) Echo 2018

Auf Basis eines bestehenden Vertrages zwischen dem Land Berlin und Bundesverband Musikindustrie e.V. wurden 50.000,00 EUR aus Mitteln des Musicboards zur Unterstützung der Echoverleihung entnommen.

i) Berlin Music Commission

Die Berlin Music Commission (BMC) ist das übergreifende Netzwerk der Berliner Musikwirtschaft. Sie organisiert und vernetzt Akteure und Akteurinnen aus allen Bereichen der Musikwirtschaft und ist deren Sprachrohr gegenüber Politik und anderen Branchen. Darüber hinaus bietet die BMC Coachings und Workshops an und richtet jährlich den Kongress Most Wanted: Music #convention aus.

Der Geschäftsbetrieb der BMC wird mit **250.000,00 EUR** aus Haushaltsmitteln des Musicboards finanziert.

2. Übergeordneter Geschäftsbetrieb

Der übergeordnete Geschäftsbetrieb wurde finanziert durch den Aufwandsersatz von **330.344,45 EUR netto** (393.109,90 EUR brutto) und Einnahmen von 36.871,43 EUR. Darin enthalten sind zweckgebundene Einnahmen und Einnahmen aus Gegengeschäften i.H.v. 32.327,08 EUR denen Ausgaben in der gleichen Höhe gegenüberstehen.

Der Geschäftsbetrieb umfasst die Verwaltung der Zuwendungsmittel, den Bürobetrieb als auch die Erfüllung satzungsgemäßer Aufgaben durch selbst durchgeführte Veranstaltungen (z.B. Musicboard Jahresveranstaltung), die Einberufung von Expertenrunden (sog. Kaminesgespräche), die Durchführung von Kooperationsveranstaltungen, Förder- und Künstler*innenberatung und die Vermittlung zwischen Politik und Musikwirtschaft. Darüber hinaus prüft die Musicboard Berlin GmbH die formale Einhaltung des Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der Senatskanzlei, der Berlin Music Commission und dem Musicboard.

Für Gehälter und gesetzliche Sozialaufwendungen wurden 268.150,01 EUR aufgewendet, für sonstige betriebliche Aufwendungen 67.434,24 EUR.

Gemäß Anstellungsvertrag erhält die Geschäftsführerin der Musicboard Berlin GmbH bis zu 10% ihres Grundgehaltes zum Aufbau einer eigenen Altersvorsorge. Katja Lucker hat in 2018 private Altersvorsorgebeiträge in Höhe von 6.059,11 EUR eingezahlt. Diese wurden als sonstige Verbindlichkeit im Abschluss 2018 eingestellt und sollen im März 2019 als Sonderzahlung ausbezahlt werden

Die Mittel aus dem Aufwandsersatz wurden wirtschaftlich und sparsam verwendet. Die Musicboard Berlin GmbH schließt mit einem Überschuss von 360,95 EUR.

3. Pop-Kultur

Vom 15. – 17. August 2018 fand zum vierten Mal das vom Musicboard durchgeführte Festival Pop-Kultur auf dem Gelände der Kulturbrauerei statt. Mehr als 100 Programmpunkte rund um Live-Konzerte, DJ-Sets, Talks, Filme, Lesungen und Ausstellungen wurden von gut 10.000 Menschen besucht.

Parallel zum Festival fand das Nachwuchsprogramm für 250 Teilnehmer*innen statt. Sie wurden nach einem Bewerbungsverfahren von einer Jury in Kooperation mit dem Goethe Institut ausgewählt. 10 Plätze wurden an Anreisende aus dem Globalen Süden vergeben.

Das Festival hatte ein Gesamtbudget von **1.305.280,77 EUR**, davon 280.327,80 EUR EFRE-Fördermittel, 330.000,00 EUR Landesmittel, 497.500,65 EUR Bundesmittel, 87.451,07 EUR Eintrittseinnahmen und 106.425,70 EUR Sponsoringeinnahmen, Anzeigenverkäufe und sonstige Einnahmen.

Einschließlich der eingebrachten Eigenleistung des Musicboards in Höhe von 79.453,10 EUR beträgt das Gesamtvolumen des Festivals 1.384.733,87 EUR. Pop-Kultur wird als Projekt für zwei Jahre gefördert. Zum Jahresende waren 29.371,71 EUR noch nicht verbraucht und sind als sonstige

Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Verwendung der EFRE Fördermittel wird laufend überprüft und verlief ohne Beanstandungen. Die Mittel werden separat von den übrigen Mitteln der Gesellschaft verwaltet. Ebenso wurde ein eigenes Team aus Honorarkräften einschließlich zwei Kuratoren und einem Projektmanager akquiriert. Die Verwaltung der Fördermittel erfolgt durch eine Mitarbeiterin des Musicboards.

Pop-Kultur ist sowohl internationales Publikumsfestival mit interdisziplinärem Charakter, Workshop-Programm für Nachwuchs Künstler*innen als auch Branchentreff für die nationale und internationale Musikwirtschaft. Es bildet einen Querschnitt der aktuellen pop-musikalischen und pop-kulturellen Ströme und Trends ab und gibt dabei sowohl bekannten Größen als auch Nachwuchsmusiker*innen eine Bühne.

Mit Mitteln der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien ermöglichte Pop-Kultur – in Erweiterung und Ergänzung des Live-Programms – mit den „Pop-Kultur Commissioned Works“ auch in 2018 in Berlin und der Welt ansässigen Künstler*innen, neue Werke zu erschaffen und zu präsentieren. Zur Inklusion von Menschen mit besonderen Bedürfnissen wurden ausgewählte Konzerte und Talks in Gebäuden gedolmetscht, das Gelände der Kulturbrauerei war barrierefrei zugänglich, zusätzlich wurden Lotsen bereitgestellt und eine Diversity-Managerin beauftragt.

Das Festival wurde erneut vom BDS boykottiert, ein Talk zum Thema „Kultur und Boykott“, an dem auch der Senator für Kultur und Europa als Sprecher teilnahm, wurde durch BDS-Aktivist*innen massiv gestört. Darüber hinaus wurde der Boykott durch die Gäste jedoch wenig wahrgenommen.

4. Fête de la Musique

Das Musicboard wurde für 2018 von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa mit der Durchführung der Fête de la Musique am 21.06.2018 beauftragt. Das „Fest der Musik“ geht auf eine Initiative des französischen Kulturministers Jack Lang zurück und findet seit 1982 in zunehmend mehr Städten in Europa und der Welt statt. Die Idee ist, dass Musiker*innen jeder Art im öffentlichen Raum auftreten, ohne dass für die einzelnen Veranstaltungen Eintritt erhoben wird. Konzerte können an jedweden Orten stattfinden, das Land Berlin gewährt eine Ausnahmezulassung für Straßenmusik in der Zeit von 16 – 22 Uhr. Die Konzerte werden dabei von den sogenannten Bühnenpartnern selbst organisiert. Ein vom Musicboard zusammen gestelltes Team trug die übergeordnete Koordination. Dies beinhaltete die Überprüfung der angemeldeten Bühnen im Hinblick auf Genehmigungsfähigkeit, Sicherheit etc., GEMA-Anmeldung und Übernahme der GEMA-Gebühr für alle Bühnen, Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Veröffentlichung eines Gesamtprogramms sowie Planung und Durchführung übergeordneter Veranstaltungen und Kooperationen. Neu entwickelt wurde eine Eröffnungsveranstaltung am Vorabend der Fête de la Musique. Diese fand am 20.6.2018 im Theater an der Parkaue in Lichtenberg statt und bildete auch den Ausgangspunkt des neuen Konzepts eines sogenannten Fokusbezirks. Zukünftig soll jährlich ein besonderer Fokus auf einen Berliner Bezirk gelegt werden, insbesondere die „untypischen“ Bezirke.

Das Auftragsvolumen betrug **215.000,00 EUR brutto** (180.672,26 EUR netto), weitere 5.815,00 EUR konnten durch Sponsoring und Anzeigenverkauf akquiriert werden. Dem gegenüber stand ein

Herstellungsaufwand von 185.718,32 EUR, so dass die Veranstaltung mit einem positiven Ergebnis von 768,94 EUR schließt. Da es sich um eine Beauftragung handelte, mussten nicht verbrauchte Mittel nicht zurück gezahlt werden. Aus dem vorhandenen Budget konnte dem Kurator des Festivals ein zusätzliches Honorar von 6.500,00 EUR zur Entwicklung eines Konzepts für die Fête de la Musique 2019 gezahlt werden.

C) Vermögens- Finanz- und Ertragslage

Die Musicboard Berlin GmbH hatte in 2018 Umsatzerlöse von 1.849.946,19 EUR davon 330.344,45 EUR erhaltener Aufwandsersatz netto und 1.107.828,45 EUR EFRE- und Landesfördermittel sowie Mittel des Bundes für das Festival Pop-Kultur. Die durch das Festival erwirtschafteten Erlöse in Höhe von 193.577,32 EUR wurden für das Festival aufgewendet.

1.497.000,00 EUR standen als Zuwendungen zur Weitergabe zur Verfügung. Diese werden treuhänderisch für die Senatsverwaltung für Kultur und Europa verwaltet und nicht bilanziert.

Der übergeordnete Geschäftsbetrieb wurde aus dem Aufwandsersatz in Höhe von 330.344,45 EUR netto sowie weiteren Einnahmen finanziert.

Es wurden Rückstellungen in Höhe von 25.280,00 EUR gebildet, 10.000,00 EUR für die variable Vergütung der Geschäftsführung, 10.020,00 EUR für Jahresabschluss und Prüfung, 1.000,00 EUR zur Prüfung der anstehenden Umstellung auf institutionelle Förderung, 900,00 EUR für Buchführungskosten 3.000,00 EUR für die Erstellung des Jahresberichts, 200,00 EUR für die Saldenbestätigungen der Bank sowie 160,00 EUR für Arbeitssicherheit.

Katja Lucker hat in 2018 private Altersvorsorgebeiträge in Höhe von 6.059,11 EUR eingezahlt. Diese wurden als sonstige Verbindlichkeit eingestellt und sollen vertragsgemäß im März 2019 als Sonderzahlung ausbezahlt werden.

Zum Jahresende wird ein Überschuss von 360,95 EUR ausgewiesen.

D) Prognose, Chancen- und Risikobericht

Das Geschäftsjahr der Musicboard Berlin GmbH unterteilt in die Tätigkeitsfelder Projektförderung, Geschäftsbetrieb Projekt Pop-Kultur und Fête de la Musique verlief insgesamt erfolgreich.

Bei der Projektförderung wurden die durch das Musicboard Berlin erfolgreich etablierten Programme Karrieresprungbrett Berlin, Pop im Kiez, Festivalförderung, Stipendien & Residenzen, Supporttourförderung und Internationalisierung fortgeführt. Aufgrund des großen Zuspruchs werden die fünf Programme für 2019 erneut ausgeschrieben und auch das Programm zur Internationalisierung durch das Musicboard fortgeführt.

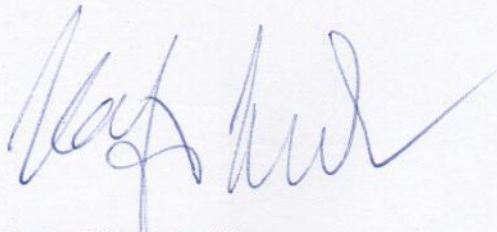
Das Musicboard wird sich bei seinen Aktivitäten weiterhin für die Förderung von Diversität und Barrierefreiheit einsetzen.

Der Geschäftsbetrieb soll in der bestehenden Struktur fortgeführt werden. Die Senatsverwaltung für Kultur und Europa plant ab 2020 die Gesellschaft in eine institutionelle Förderung zu überführen. Der Geschäftsbesorgungsvertrag ist bereits zu Ende 2019 seitens der Senatsverwaltung gekündigt worden. Die Details der Umstellung, insbesondere die steuerlichen Auswirkungen befinden sich in der Prüfung. Ein geschätztes Honorar für die Steuerberatung wurde zurückgestellt. Der Aufwandsersatz ist für 2019 mit 330.252,10 EUR netto budgetiert.

Pop-Kultur wird vom 15.-17. August 2019 erneut in der Kulturbrauerei stattfinden. Die Finanzierung durch EFRE- und Bundesmittel wurde auch für 2019 in gleicher Höhe bereits bestätigt.

Die Musicboard Berlin GmbH wurde für 2019 erneut mit der Organisation und Durchführung der Fête de la Musique am 21. Juni 2019 beauftragt. Das Auftragsvolumen beträgt 215.000,00 EUR brutto.

Berlin, 29. März 2019

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Katja Lucker".

Katja Lucker
Geschäftsführung Musicboard Berlin GmbH